

Zusammen in der Not

Bei einem Notfall ist klar: Jetzt ist schnelle Hilfe nötig! Doch wer hilft bei den vielen weltweiten Notfällen wie der Gewalt in Papua-Neuguinea, der Hoffnungslosigkeit der Menschen im Südsudan oder der Armut in Albanien? Und wer hilft im größten vorstellbaren Notfall, nämlich wenn eine Person den Erlöser nicht kennt? Jesus fordert uns auf, nicht passiv zu sein und gibt uns mit Matthäus 25,40 die beste Motivation für das Handeln: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Wir möchten Menschen mit ihrer geistlichen und körperlichen Not nicht im Stich lassen. Durch Gebet, finanzielle Unterstützung und die Entsendung von Fachkräften, Freiwilligen und Studierenden setzen wir uns weltweit für Menschen ein – und geben Hoffnung, Glaube und Liebe weiter. Wie genau, erfahren Sie in diesem Magazin. Auch Sie können Teil des Einsatzes sein, in dem Sie unsere Arbeit unterstützen.

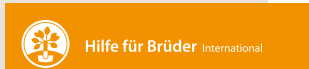
Mit vielen Segenswünschen



Bernd Lutz, Désirée Schad und Tobias Köhler
Geschäftsleitung des Gesamtwerks

SPENDEN

Hilfe für Brüder International e. V.
Evangelische Bank eG | BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0000 4156 00
Verwendungszweck: „Projekt-Nr.“ oder „Wo am Nötigsten“



Stiftung Hilfe für Brüder
Evangelische Bank eG | BIC GENODEF1EK1
IBAN DE02 5206 0410 0000 4194 94
Verwendungszweck „Vermögensstock“

KONTAKT

Coworkers | Hilfe für Brüder International e.V.
Schickstraße 2 | 70182 Stuttgart
Tel. +49 711 21021-0 | projekte@coworkers.de | www.coworkers.de

Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Hilfe für Brüder International e.V. ist vom Finanzamt Stuttgart als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Bescheinigung. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, setzen wir Ihre Spende für ein vergleichbares Projekt ein. Bei Rückfragen: Tel. +49 711 21021-25.

Leitungskomitee: Dieter Abrell - Vorsitzender - Geschäftsführer ChristusBewegung Lebendige Gemeinde | Pastor Reinhard Holmer - Stellvertreter Vorsitzender - Pastor i.R. | Felix Hartmann - Physikstudent - Ehemaliger Freiwilliger | Schwester Friederike Kehnel - Diakonissmutterhaus Aidlingen | Dr. Norbert Lutz - Referatsleiter im Verbraucherministerium Baden-Württemberg | Daniel Mattmüller - Liebenzeller Mission | Monika Mench - DMG interpersonal e.V. | Pfr. Dr. Paul C. Murdoch - Gründungsvorsitzender AKREF und IIRF | Pfr. Jürgen Sachs - Gemeindepfarrer | Pfr. Ulrich Schlappa - Gemeindepfarrer i. R. | Dr. Günther Slesak - Tropenlinik Tübingen - Ehemalige Fachkraft

Verantwortlich für den Inhalt: Lena Ebinger, Tabea Lüth, Helen Krebs
Leiter von Coworkers Projekte: Tobias Köhler

Foto Titel: David J. Uttley

PROJEKTE

Wir haben eine große Fülle an Projekten. Wir können deshalb nur **17 PROZENT** unserer Projekte veröffentlichen.

PROJEKTE



197 neue Projekte wurden in **76** Ländern im Jahr 2022 gestartet.

FREIWILLIGE



Coworkers Freiwillige entsendet in diesem Jahr 52 junge Erwachsene in 18 Länder.

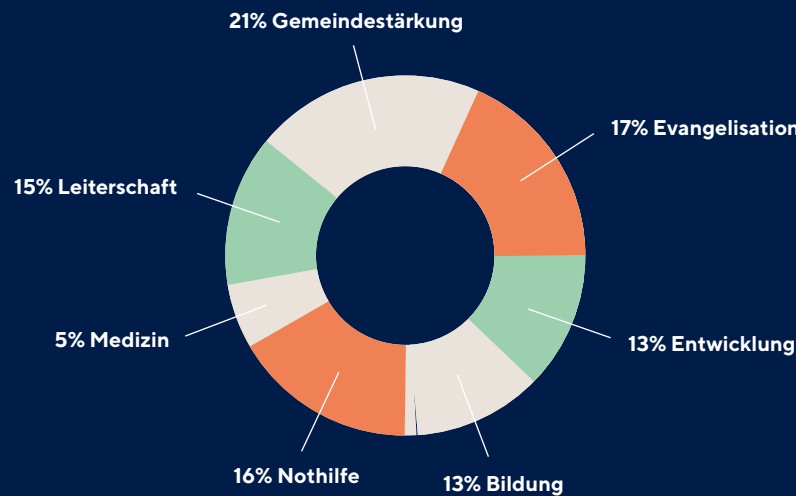
FACHKRÄFTE



83 Coworkers Fachkräfte dienen weltweit in 33 unterschiedlichen Ländern

PROJEKTE

In diesen Bereichen unterstützen wir schwerpunktmäßig weltweit Projekte:



FACHKRÄFTE

Coworkers Fachkräfte unterstützen mit ihren Fachkenntnissen zum Beispiel als

HANDCHIRURG

IT-BERATERIN

KEFZ-MECHANIKER

PHYSIOTHERAPEUTIN

UMWELTMANAGER

THEATERPÄDAGOGIN

FACHPRAKTIKA



Dieses Jahr waren bisher **27** Fachpraktikanten mit Coworkers im Einsatz.

Zusammen

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

(Matthäus 25,40)



Bewegt von Gottes Liebe arbeitet Coworkers mit Christen weltweit zusammen, damit Menschen Glaube, Hoffnung und Liebe erleben.

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU-JEW- Staaten in Euro.		Beleg für Kontoinhaber	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		IBAN des Kontoinhabers	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Hilfe für Brüder International e.V.					
IBAN		DE89520604100000415600			
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)		GENODEF1EK1			
Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Freunde-Nr. oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.		Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen)		ggf. Projektnummer			
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)		5 5 3 3			
Angaben zum Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN		06			
Datum		Unterschrift(en)			
SPENDE					

Gemeinsam Glauben leben trotz Widerstand

Coworkers Fachkraft Viktor berichtet aus Papua-Neuguinea

„Ziemlich regelmäßig erleben wir, dass Freunde oder Verwandte von Studenten sterben, an Krankheiten oder bei Unfällen in Verbindung mit Alkoholmissbrauch. Auch Eifersuchtsmorde und kultische Tötungen kommen vor“, berichten uns Viktor und Michaela Friesen. Seit November 2017 leben sie als Fachkräfte mit ihren drei Kindern in Papua-Neuguinea. Die Kriminalitätsrate dort ist sehr hoch, regelmäßig kommt es zu Kämpfen zwischen rivalisierenden Clans oder gewaltsamen Ausschreitungen. Unter den Folgen leiden auch die Studenten, mit denen die beiden arbeiten. An der Universität von Goroka baut Viktor in Zusammenarbeit mit der Kirche EBC eine Ausbildung im Bereich Metallverarbeitung auf. Darüber hinaus begleiten Michaela und er die Studenten in ihrer persönlichen Entwicklung. „Wir beten füreinander und unterstützen sie mit praktischer Hilfe oder suchen im Gespräch gemeinsam nach Lösungen für ein Problem“, erzählen die beiden. Dabei erleben sie, dass die jungen Menschen ermutigt und von Jesus verändert werden.



„In jedem Alter sind wir Mitarbeiter im Reich Gottes!“

Anne und Richard Mang dienen im Rahmen des Coworkers Entsendemodells Generation Plus für Fachkräfte im (Vor-)Ruhestand für 3 Monate in Albanien. Dort unterstützen sie die Arbeit und Ausbildung des Pflegepersonals in einem Seniorenheim und einer ambulanten Pflegestation. Über ihre vielfältigen Erlebnisse vor Ort berichten sie im Gespräch.

Was begeistert euch an der gemeinsamen Arbeit?

Wir dürfen etwas von dem weitergeben, was wir in vielen Jahren mit und von Jesus gelernt haben: Fachliches Wissen und praktische Fähigkeiten für die tägliche Arbeit. Für die Umsetzung im albanischen Kontext brauchen wir das Wissen unserer Geschwister vor Ort. Und das Beste: Wir dürfen einander helfen im Glauben zu wachsen, indem wir zusammen in der Bibel lesen, mehr über Jesus erfahren und entdecken, wo wir noch Lernbedarf haben.



Wo begegnet euch Not von Menschen in eurem Alltag?

Auf den ersten Blick sieht man hier viele schöne Häuser und tolle Autos. Doch betritt man das Altenheim und sieht die Menschen und hört ihre Geschichten, dann erlebt man eine andere Welt. Viele alte Menschen sind allein und können sich kaum noch ausreichend versorgen. Oft wird ein älterer pflegebedürftiger Angehöriger mit z. B. offenen Beinen oder einem Druckgeschwür von der Familie versorgt, weil es keine adäquate Versorgung gibt, die bezahlbar wäre. Es gibt viel bittere Armut und Not, besonders im ländlichen Bereich. Das belastet auch die Mitarbeiter, weil sie viele hilfsbedürftige Menschen sehen und so wenig tun können.

Was ermutigt und motiviert euch, eure Arbeit zu tun?

Jesus selbst macht uns Mut, dort, wo er uns hingestellt hat, unsere Arbeit zu tun und an seinem Reich mit zu bauen. Dadurch können wir auch die Mitarbeiter hier ermutigen, dass ihre Arbeit nicht umsonst ist, sondern von Jesus gesehen, unterstützt und auch belohnt wird. Wir werden nicht die Welt verändern können, aber wir können hier für einige Menschen ihre Welt ein klein wenig verändern.



„Mich fasziniert, dass Coworkers die Welt im Blick hat und in die Brennpunkte reingeht, die richtig schwierig sind. Die Unterstützung von Coworkers hat zum Ziel, dass die lokalen Partner und Mitarbeiter befähigt werden, die Projekte langfristig selbstständig zu tragen. Es sollen keine Abhängigkeiten geschaffen werden, sondern der Fokus liegt darauf, auszubilden, anzuleiten und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.“

Martin Daum,
Vorstand Daimler Truck



„Bei meiner Mitarbeit in einem Projekt für Kinder mit Behinderung betreue ich zweimal in der Woche Carol – ein junges Mädchen, das aufgrund ihrer Beeinträchtigung viel Ausgrenzung erlebt. Es ist schön zu sehen, wie Carol sich hier weiterentwickelt und lernen darf, dass sie geliebt und wertvoll ist.“

Anna Borst,
Freiwillige,
Peru



Mit Gott die Welt bewegen



„Im Mittelpunkt des täglichen Lebens steht die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen hier, die Freude am Miteinander und das gegenseitige Tragen der Lasten.“

Sara Schmid,
Fachpraktikantin,
Ruanda



„Das Gebet bewegt nicht nur das Herz Gottes, sondern das Gebet verändert die Situation verfolgter Christen. Bitte bete weiter. Nicht, dass die Verfolgung aufhört, sondern dass wir standhaft im Zeugnis für Jesus Christus bleiben.“

Dr. Yassir Eric,
Islam-Experte



Wollen auch Sie unseren Geschwistern weltweit zur Seite stehen? coworkers.de



Einem meiner geringsten Brüder

Kann man mit Nähmaschinen, ein paar Bibeln und etwas Saatgut ein Land verändern? Nein. Aber man kann Menschen damit in ihrem Leid begegnen und Hoffnung wecken. Das versuchen wir mit unseren Projekten im Südsudan, einem Land, das in den letzten 40 Jahren nur 10 mit friedvollen Bedingungen erlebt hat. Die Südsudanesen sind von einer enormen Perspektivlosigkeit gelähmt. Bei einem Besuch bei unseren Projektpartnern dort waren wir tief bewegt von den Treffen mit Personen, die großes Leid erlebt haben – und davon, wie die Begegnung mit Jesus die Menschen Kraft und Hoffnung schöpfen lässt.

Wenig verändert viel

„Meine Nähmaschine ist mein Ehemann“, sagt die alleinerziehende Veronica und drückt damit aus, was ihr Mann eigentlich hätte leisten sollen. Das Nähen hat sie in einem neunmonatigen Kurs unseres Partners gelernt. Die knapp 500 Euro, mit denen Ausbildung und Nähmaschine finanziert wurden, sind wenig in unseren Augen. Für Veronica haben sie viel verändert, denn die genähte Kleidung kann sie verkaufen und so ihre 8 Kinder ernähren. In den Kursen hörte Veronica auch von Jesus und welche Veränderung ein Leben mit ihm bedeutet.



„Gott spricht meine Sprache“

Genießen Sie es, die Bibel in Ihrer Muttersprache lesen zu können? Erst seit ein paar Monaten können das auch die Südsudanesen, denn endlich wurden Teile der Bibel ins Juba-Arabische übersetzt. Juba-Arabisch ist weit verbreitet im Land und ist über alle Stammeskonflikte hinweg etwas Verbindendes. Wir haben das Übersetzungsprojekt gefördert, damit das Wort Gottes Versöhnung unter die Menschen bringt.

Körperliche Not und geistliche Bedürftigkeit

Einer unserer Partner fördert die Leitungsfähigkeiten von Pastoren und bildet sie in Evangelisations- und Jüngerschaftsarbeit aus. Nach Jahren des Kriegs hungern die Südsudanesen nach Frieden, Versöhnung und Trost. Damit die Pastoren ausgerüstet sind für ihren Dienst, nehmen sie zusätzlich an landwirtschaftlichen Schulungen teil, um sich selbst versorgen zu können und bekommen Werkzeuge sowie etwas Saatgut.

Coworkers Projekte ist darüber hinaus in weiteren Ländern tätig und unterstützt beispielsweise die Ausbildung von Gemeindeleitern, leistet Nothilfe und finanziert den Druck von Bibeln.

